

"Ein erster Vorteil des Vergleichs für das Verständnis anderer Gesellschaften ist ähnlich wie bei anderen Vergleichsintentionen das präzise Herausstellen von Gemeinsamkeiten und Unterschieden. ... Das wirkliche Verständnis einer anderen Gesellschaft beginnt aber eigentlich erst mit dem Vergleich, mit dem Nachdenken über das Ausmaß der Unterschiede, aber auch der Ähnlichkeiten zur Ausgangsgesellschaft, die in der Regel die eigene ist. Erst der historische Vergleich lässt genau erkennen, was wirklich anders war und wie stark die Andersartigkeit wiegt."

"Ein historischer Vergleich ohne wirklich vergleichende Fragestellung führt meist früher oder später in eine Sackgasse. Es reicht nicht aus, sich ein historisches Thema auszuwählen und irgendwie zugängliche Länder miteinander zu vergleichen. Um der Gefahr des Scheiterns eines Vergleichs zu vorzubeugen, kann man nur empfehlen, an den Anfang eines vergleichenden Forschungsprojekts eine ausgearbeitete, klar durchdachte und an Theorien geschärfte Fragestellung zu stellen."

(Hartmut Kälble, Historischer Vergleich, Frankfurt/Main: Campus 1999, S. 65 u. 120)